



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2863

Nominierte Studienrichtung: 066/914 Studienrichtung Masterstudium Internationale Betriebswirtschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Sydney - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 26.07.2019 Aufenthaltsende: 16.12.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.650,11
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.500,00
Lebenshaltungskosten:	€ 6.500,00
Studienkosten:	€ 100,00
Versicherungskosten	€ 148,00
Visakosten:	€ 384,41
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 13.332,52

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungID: 2863

Nominierte Studienrichtung: 066/914 Studienrichtung Masterstudium Internationale Betriebswirtschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Sydney - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

1. Organisation

Die vorab Organisation des Auslandssemesters and der University of Sydney (ab Erhalt des Zusage Schreibens der University of Sydney) läuft ausschließlich online ab und ist sehr gut gestaltet. Man erhält in regelmäßigen Abständen E-Mails von der Koordination des Exchange Programs, in denen ausführlich erklärt ist welche Schritte vor Beginn des Aufenthalts noch auszuführen sind. Die enthaltenen to-do Listen erleichtern die Organisation ungemein und man braucht keine Angst zu haben irgendetwas zu vergessen! Nachdem man also sein Zusage Schreiben der University of Sydney erhalten hat, kann man bereits die OSHC (verpflichtende Studentenversicherung) abschließen und anschließend auch das Student Visa beantragen. Eine OSHC bei der Allianz kann man direkt über die University of Sydney abwickeln lassen, es gibt aber auch andere (teils etwas günstigere) Anbieter. Ich habe mich letztlich für eine Versicherung bei der ahm entschieden und diese selbstständig beantragt, da ich so knapp 40€ gespart habe und der Aufwand war wirklich sehr gering. Auch das Visa habe ich ca. zwei Tage nach Einreichen des Antrags problemlos erhalten. Zu gegebener Zeit wird man per mail auch über die Bewerbung für Studentenwohnheime informiert. Hier lohnt es sich bei Interesse schnell zuzusagen, da die Zimmer nach dem „first come first serve“ Prinzip vergeben werden. Auch Informationen zur Kurswahl erhält man per Mail, darunter auch eine Liste mit gerne von Austauschstudenten gewählten Kursen.

2. Gastuniversität

2.1. Generelles

Die Fazilitäten der University of Sydney sind generell sehr gepflegt und weitläufig. Es gibt zahlreiche Uni-Cafés und Grünflächen zum Entspannen. Abgesehen von der großen Fisher library die 24h geöffnet ist, gibt es unzählige kleinere Fakultätsbibliotheken über den Campus verteilt. Ich war vor allem gerne im Social Science building oder im Nanoscience building. Insgesamt habe ich wohl aber den Großteil zuhause gelernt, weil die Bibliotheken teils recht laut sind und vor allem viel gegessen wird.

2.2. Kurswahl

Wie oben bereits angedeutet verläuft die Kurswahl an der University of Sydney ziemlich effizient und organisiert. Man wählt zunächst vier units of study á 6 Credits (ja es sind nur vier, aber 6 Credits entsprechen 7,5 ECTS, man ist mit vier Units also gut ausgelastet). In der Wahl an sich ist man ziemlich frei, abgesehen von ein



paar Kursen mit spezifischen Voraussetzungen, kann man Units an praktisch jeder Fakultät wählen. Ich habe beispielsweise zwei Units an der Business School und zwei am Department of Peace and Conflict Studies belegt. Der eigentliche Stundenplan wird dann von der Uni erstellt, man muss also beim Wählen der Kurse nicht auf zeitliche Überschneidungen o.ä. achten. Für Masterstudierende kann ich sagen, dass ein Großteil der Kurse voraussichtlich abends stattfinden werden, da es in Australien nicht unüblich ist den Master berufsbegleitend zu absolvieren. Ich hatte dreimal die Woche von 18-21 Uhr Uni, was sehr ungewohnt für mich war. Generell besteht die Möglichkeit Kurse innerhalb der ersten Vorlesungs-Woche zu wechseln, da steht es dann aber in der eigenen Verantwortung, dass es zu keinen Kollisionen im Stundenplan kommt. Ich konnte problemlos einen Kurs in der ersten Woche wechseln.

Ich habe mich letztendlich für drei regulär „laufende“ Units entschieden und ein Blockseminar im Mid-Semester Break belegt. An der Business School kann ich die Unit „Business negotiations“ sehr empfehlen, er ist zwar anspruchsvoll und man hat wöchentlich benotete Verhandlungsübungen in der Klasse, aber man lernt sehr viel und die Konzepte sind gut erklärt.

2.3. Aufwand & Prüfungen

Wie bereits angedeutet ist man als Student an der University of Sydney über das gesamte Semester ganz gut ausgelastet. Jede Unit besteht aus mehreren Teilleistungen, oftmals in Form von Gruppenarbeiten und Präsentationen, Zwischentests und vielen, vielen Papern sowie einer Abschlussklausur. Für die Abschlussklausuren hat man an der Business School gegen Ende des Semesters immerhin eine Woche Study Vacation und die Prüfungen finden in den letzten zwei Wochen des Semesters statt. Die konkreten Prüfungstermine erfährt man leider recht spät (nach dem Mid-Semester Break) und ich kann nur empfehlen sich die gesamte Prüfungsperiode inklusive Wochenenden frei zu halten, bis die Klausurtermine veröffentlicht sind. Ich hatte einige Freunde, die Festival Tickets für den Zeitraum gekauft hatten und dann doch bis zum letzten Tag Klausuren hatten.

Ein Hinweis für die, die ebenfalls planen Kurse an verschiedenen Fakultäten zu belegen: die jeweiligen Prüfungsphasen der Fakultäten können voneinander abweichen und damit kann die Belastung gegen Ende des Semesters besonders hoch sein. In meinen Peace and Conflict Studies Units beispielsweise wurden gar keine Klausuren geschrieben, dafür hatte ich dann aber zwei Final Paper die zeitgleich mit meinen Klausurterminen fällig waren und letztlich fast die gesamte Woche Study Vacation in Anspruch genommen haben. Generell waren meine Dozenten aber sehr hilfsbereit und für ein Paper habe ich sogar einen Aufschub bekommen, nachdem ich meine Situation geschildert habe.

Von den Noten her fand ich die Dozenten ziemlich fair und man hat in der Regel auch ausführliches feedback bekommen. Im Großen und Ganzen würde ich sagen ein „distinction“ (bei uns „2“) ist mit einigem Aufwand machbar, ein „high distinction“ (bei uns „1“) ist ebenfalls machbar, erfordert aber wirklich viel Arbeit.

3. Unterkunft

Gelebt habe ich im urbanest Wohnheim (Cleveland Street) in einer 6er WG mit eigenem Zimmer und eigenem Badezimmer für umgerechnet knapp 900€ pro Monat. Das ist zwar wirklich viel, aber Sydney ist mietentechnisch einfach teures Pflaster und die Privatzimmer (also ohne Zimmer-Mitbewohnerin) in Studentenwohnheimen haben alle den gleichen Preis. Ein großer Pluspunkt am urbanest war die Lauf Nähe zur Uni (knapp 10min). Außerdem gibt es in dem Wohnheim ein kleines gym, einen Kinoraum, Studierzimmer und eine Grillecke, sowie einige kostenlose Events wie Barbecues oder Museumsbesuche. Wie ich später im Austausch mit Freunden aus anderen Wohnheimen erfahren habe, war mein Privatzimmer mit eigenem Bad im urbanest ein wirklich guter Deal, da man sich in anderen Wohnheimen wie dem QMB oder Regiment Building die Küche und Bäder mit dem gesamten Wohnheim teilt. Insbesondere vom QMB (Queen Mary Building) würde ich stark abraten, es ist relativ alt, die Zimmer sind klein und wirklich nicht schön und sogar das monatlich verfügbare Wlan ist gedrosselt, sodass man sich für den Großteil des Monats mit Hotspot über Wasser halten muss.

4. Leben in Sydney



Wie vermutlich jeder schonmal gehört hat, ist das Leben in Australien und vor allem Sydney insgesamt doch deutlich teurer als hierzulande. Das kann ich so auch generell bestätigen, abgesehen von den horrenden Mietpreisen, sind auch Restaurants, Bars und Clubs in Sydney relativ teuer. Es ist nicht selten, dass man in einem Pub 8€ für ein Bier zahlt. Dafür ist Kaffee verglichen mit Wiener Preisen allerdings deutlich günstiger (und immer top baristet!). Was Lebensmittel angeht waren meine Ausgaben gar nicht so viel höher als in Wien, Aldi ist auch in Australien die beste Adresse zum Sparen und dort kann man im Gegensatz zu anderen Supermärkten auch (bezahlbare) alkoholische Getränke kaufen.

Aber Geld ist zum Glück ja nicht alles und aus meiner Sicht hat Sydney wirklich viel zu bieten. Von morgendlichen Surf-Sessions am Bondi Beach über die coastal walks am Meer entlang, bis zum hipster Stadtleben in New Town und unzähligen Märkten und Cafés hat Sydney wirklich alles. Plus, das Wetter ist gerade im Frühling und Sommer so schön und die Australier (wenn man denn mal welche kennen lernt, im Master an der Uni sind wirklich kaum welche!) sind super offen und herzlich.

Mein Herz ist definitiv an Sydney hängen geblieben und ich würde mich retrospektiv für keine andere Stadt für mein Auslandssemester entscheiden!

Zum Surfen, falls jemand überlegt einen Anfänger-Kurs in Sydney zu machen, kann ich den 6-Wochen Kurs bei Let's go surfing in Bondi sehr empfehlen! Der Kurs umfasst eine Stunde pro Woche (morgens 6.30 uhr) und man bleibt über die sechs Wochen in einer festen Gruppe bei demselben Surflehrer. Ich habe insgesamt 12 Wochen gemacht und wirklich viel gelernt plus super viele neue Freunde gefunden. Abgesehen davon habe ich in Sydney auch meinen open water Tauchschein gemacht, den kann man in der Nebensaison und unter der Woche in Coogee für umgerechnet nur 120€ machen, was ein wirklich guter Preis ist und sich für das spätere Reisen definitiv auszahlt!

Feiertechnisch bietet Sydney Einiges, die klassischen Studenten Abstiegen sind Ivy und Side Bar. Wer eher zu Techno feiert ist im Sash (Day- and Night Partys) an der richtigen Adresse. Ansonsten gibt es im Queen Mary Building einen „Partykeller“ in dem am Wochenende oder am „Ivy-Donnerstag“ in der Regel auch immer was los ist. Die meisten Leute sind dort aber recht jung.

5. Reisen

Mit Hinblick auf das Reisen in Australien kann ich jedem nur empfehlen nach dem Semester noch etwas Zeit einzuplanen. Man kann zwar im Mid-Semester Break eine Woche verreisen und theoretisch auch die Woche Study Vacation zum Riesen nutzen, aber aus meiner Sicht ist es deutlich entspannter sich nach der Uni die Zeit zu nehmen. Ich habe während des Semesters einen Roadtrip in Tasmania gemacht, was wirklich schön war, aber Uni technisch doch hinten raus etwas stressig wurde. Die größeren Roadtrips habe ich dann in den drei Monaten nach der Uni (Dezember – Februar) gemacht und würde es auch wieder so machen. Meine persönlichen Highlights der Reise waren vor allem der Roadtrip an der Great Ocean Road südlich von Sydney und Noosa und Byron Bay (vor allem zum Surfen) und das Tauchen im Great Barrier Reef im Norden.

Insgesamt kann ich nur jedem empfehlen die Chance zu nutzen und ein Auslandssemester zu machen. Auch wenn man wie ich schon im Master ist und damit eher die Ausnahme unter den Austauschstudenten darstellt, ist die Erfahrung so viel Wert und Sydney bietet die besten Voraussetzungen für ein unvergessliches Semester! Gemessen an den Erfahrungen die ich in den sieben Monaten sammeln konnte, waren es der Aufwand und das Geld definitiv wert!